



Am nördlichen Pfeiler finden wir den „Bamberger Reiter“, vermutlich eine Darstellung des hl. Stefan, König von Ungarn. Seine erhabene Gestalt und der beherrschende Blick beeindrucken die Dombesucher schon seit Jahrhunderten. Überwältigend ist die Vielzahl bedeutender Ausstattungsstücke des Domes.

Besonders beachtenswert das Grabmal des Kaiserpaars Heinrichs II. und Kunigundes vor der Johannes-Krypta aus dem 16. Jahrhundert, ein Frühwerk Tilman Riemenschneiders.

Die Deckplatte zeigt das Kaiserpaar. Deutlich erkennbar sind Kaiserkrone, Zepter und Reichsapfel sowie das Rautenwappen mit Löwen, das auf das Haus Wittelsbach verweist. An den Wangen Reliefplatten mit Darstellungen aus der Heiligenlegende Kunigundes.



Die Wanderung kann zur Stadt hinunter fortgesetzt und mit einem Spaziergang durch die Altstadt mit einer Besichtigung von „Klein-Venedig“ beim Zusammenfluss von Main und Regnitz und einer „Bierpause“ beendet werden.

Das Welcome Hotel Residenzschloss befindet sich am Ufer der Regnitz gegenüber der Konzert- und Kongresshalle, wenige Schritte von der historischen Altstadt entfernt. Seine beiden Restaurants warten mit schönen Café-Terrassen auf und offerieren eine breite Palette internationaler und regionaler Köstlichkeiten. Die Piano-Bar lädt zum Cocktail oder zu einem frischen König Ludwig Weissbier ein.



Hotel Residenzschloss

Untere Sandstraße 32, 96049 Bamberg
Telefon (0951) 6091-0, Fax (0951) 6091-701
E-Mail: info@welcome-hotel-residenzschloss-bamberg.de



Gasthof „Plückers“

Mußstraße 7, 96047 Bamberg
Telefon (0951) 7000-0, Fax (0951) 7000-516
E-Mail: info@welcome-kongresshotel-bamberg.de

In freundlicher Zusammenarbeit
mit dem Bayern 1 Radioclub



Herausgeber:

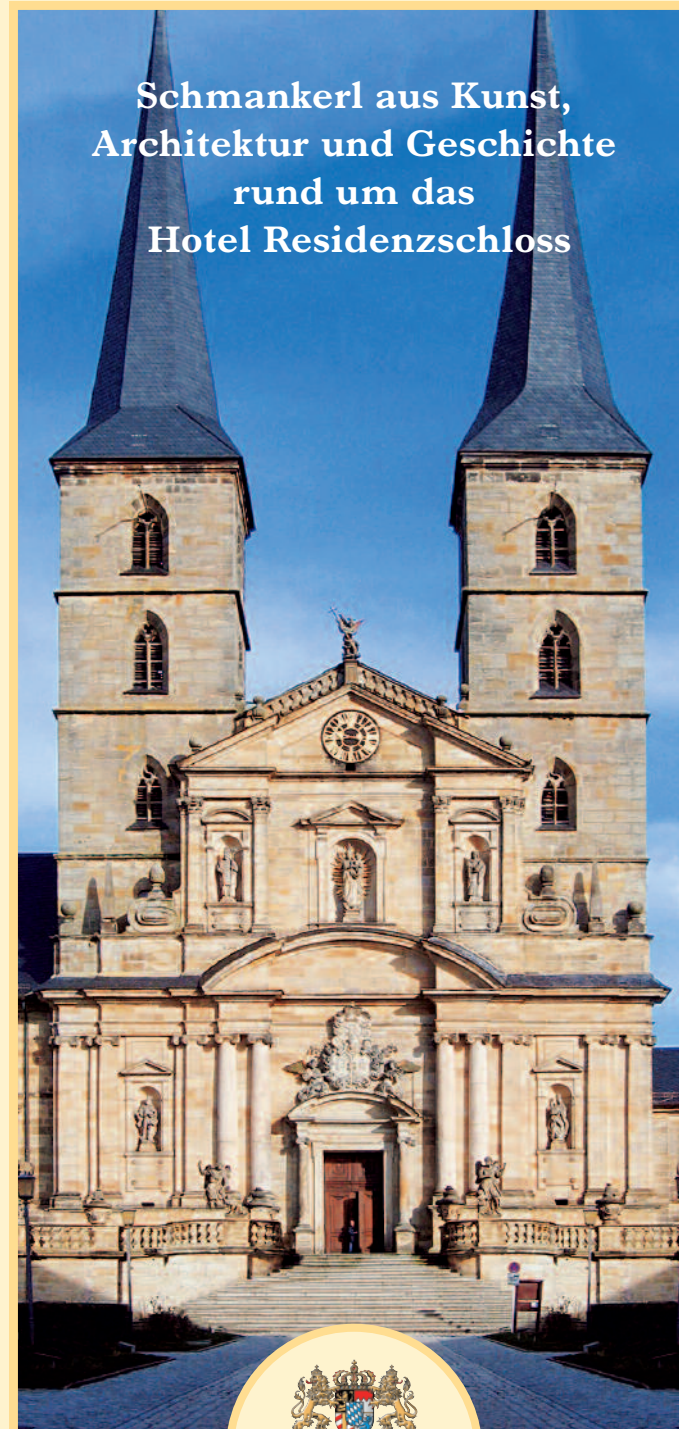
König Ludwig Schloßbrauerei Kaltenberg
Text und Fotos: Michael Meuer



König Ludwig Weissbier

BIER VON KÖNIGLICHER HOHEIT

Schmankerl aus Kunst, Architektur und Geschichte rund um das Hotel Residenzschloss



König Ludwig Weissbier

BIER VON KÖNIGLICHER HOHEIT



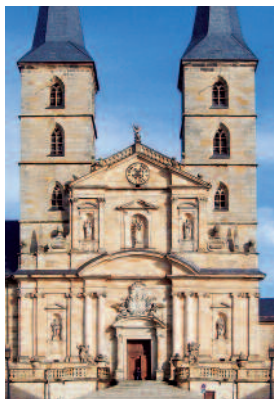
Von der Parkanlage im Osten sind der Bamberger Dom und die Bauten der Bischofsresidenz zu sehen.

Michelsberg

Beim Betreten des Innenhofes mit seinen Barockbauten finden wir links eine *Hermesstatue*.

Die Fassade der Kirche stammt aus dem Barock, zu erkennen an der Prachttreppe und der plastischen, mehrgeschossigen Fassade. Wie bei den meisten Barockkirchen gibt sie Auskunft über die Stifter des Baus und den Patronatsheiligen.

So sehen wir an der unteren Geschossebene Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde, die das Modell der Kirche in ihren Händen hält. Darüber stehen der hl. Benedikt und seine Schwester Scholastika. Sie alle überragt der Namensheilige der Kirche, der Erzengel Michael.



Der Innenraum wurde im Barock radikal umgestaltet. Bemerkenswert ist die *Kreuzgratgewölbedecke*. Sie weist die Darstellung von ca. 600 unterschiedlichen Pflanzen auf, was ihr die Bezeichnung Herbarium (Kräutersammlung) eingebracht hat.



Auf dem Weg zum Altar passieren wir eine *prachtvoll gestaltete Kanzel mit den vier Evangelisten*. Johannes mit dem Adler, Markus mit dem Löwen, Matthäus mit dem



Engel und Lukas mit dem Stier. Den Schaldeckel ziert eine machtvolle Darstellung des Erzengels Michael, der im Begriff ist, Luzifer aus dem Himmel zu stoßen. Diese Szene wird umgeben von den vier Kirchenlehrern: Augustinus, Gregor dem Großen, Ambrosius und Hieronymus.

Eine bedeutende Sehenswürdigkeit befindet sich hinter dem Hauptaltar: *der begehbare Begräbnisschrein von Bischof Otto* (* um 1060, † 1139). An den Seiten des Sarkophages sehen wir Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde mit Kirchenmodell, daneben Stephanus; auf der Frontseite Maria, den hl. Michael und hl. Bischof Otto; zudem Johannes den Täufer und Laurentius. Um den Reliquien, die gegen Rückenleiden helfen, besonders nahe zu sein, wurde eine Durchgangs-



öffnung geschaffen. Bemerkenswert ist auch das Hochaltarbild mit der Darstellung „Maria, Königin der Engel“. An den Wänden der Seitenschiffe die Grabdenkmäler Bamberger Fürstbischöfe, die angeblich auf Geheiß König Ludwigs I. aus dem Dom hierher gebracht wurden, um den ottonischen Kirchenbau stilrein zu halten.

Jakobskirche

Wir verlassen den Klosterinnenhof und wenden uns nach links zur Jakobskirche. Wie bereits an den seitlichen Apsiden zu erkennen, handelt es sich um eine romanische Basilika. Sie wurde 1109, nach Verlegung des Hauptchors nach Westen, fertig gestellt. Aus der Gründungszeit der dreischiffigen Anlage stammen die Säulenreihen mit den romanischen Würfelkapitellen. Der gotische Chor stammt aus dem 15. Jahrhundert, der Altar ist neugotisch (ab 1867). Sein Zentrum wird von einer Mariendarstellung eingenommen. Zu ihrer Linken sehen wir den Patronatsheiligen: Jakobus den Ältern mit der Jakobsmuschel. Ihm gegenüber sehen wir den hl. Joseph.



Bamberger Dom

Von der Jakobskirche aus folgen wird dem Straßenverlauf talwärts zum Domplatz, eingefasst von der neuen barocken Bischofsresidenz. Der mächtige Dom stammt aus dem 12. Jahrhundert. Der Baukörper zeigt deutlich die Eigenschaften einer spätromanischen Basilika

mit Doppelchor. Entlang eines Hochchores sehen wir bedeutende Beispiele frühmittelalterlicher Sakralplastik.